Programm,

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler

der

Neustädtischen höhern Stadtschule,

welche

Mittwoch, den 6. October 1841,

Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr an, in dem Hörsaale der Anstalt gehalten werden soll,

die Eltern und Pfleger der Schüler, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens

ehrerbietigst einladet

Karl Wilhelm Schirmer,

Director und städtischer Schul-Inspector.

Thorn, 1841.

Gedruckt in der Gruenauerschen Buchdruckerei.

SPRAWOZ. SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

[illegible]

Wenn schon die Zunahme der Schülerzahl in der Neustädtischen Bürgerschule für ein Zeichen größeren und allgemeineren Vertrauens zu der Anstalt angesehen werden kann, so wird die freundliche Theilnahme an dem Gedeihen derselben gewiß auch durch die mehrfachen, wohlthätigen Gaben, welche der Anstalt ohne ihre besondere Veranlassung zugekommen sind, bethätigt. Der beschränkte Raum verstattet es mir nicht, die der Schule verehrten Geschenke einzeln nahmhaft zu machen, wenn auch gebotene Rücksichten dieses mir nicht meistens ausdrücklich versagten.

Der Schulbibliothek sind in dem jetzt abgelaufenen Schuljahre im Ganzen 82 Bände geschenkt worden, so daß sie jetzt überhaupt aus 338 Bänden besteht. Unter den geschenkten Werken sind einzelne recht werthvolle von den Herrn: Stadtrath Langwald, Kaufmann Horstig, Barbier Glogner, Uhrmacher Endemann, Kaufmann Brüning und Gerichtsboten Mermel.

Auch die Schülerbibliothek hat den bedeutenden Zuwachs von 111 Bänden nicht allein durch den Kauf aus den Beiträgen der Schüler, sondern auch durch Geschenke erhalten, und besteht jetzt aus 178 Bänden, so daß sie bald für die ganze Schülerzahl, welche 185 beträgt, zureichen wird.

Auch den Wohlthäter darf ich nicht nennen, welcher, mir und manchem fleißigen Schüler zur Freude, am Prüfungstage v. J. 2 Thaler mir zusandte, um sie zur Vermehrung der zu vertheilenden so genannten Prämien zu verwenden. Im Namen der Anstalt sage ich allen Wohlthätern derselben den freudigsten Dank. Die guten Folgen solcher Wohlthätigkeit liegen eben so außerhalb aller Berechnung, wie einleuchtend sie an und für sich selbst sind.

Die Zunahme der Frequenz der Anstalt hat in den beiden untern Klassen derselben eine Ueberfüllung der beschränkten Lehrzimmer hervorgebracht, welche entweder eine Beschränkung bei der Aufnahme neuer Zöglinge, so daß nur die eintreten können, welche am besten vorbereitet sind, oder eine Abhülfe des Uebels selbst nothwendig macht. Ich habe dem Wohllöblichen Magistrat, als dem Patron der städtischen Schulen die Bitte wegen Gründung einer fünften Klasse übergeben, und ich hoffe, daß meine Bitte zum Besten unserer Jugend bei allen unsern städtischen Behörden eben so geneigtes Gehör finden wird, wie es bisher fast bei allen meinen Anträgen der Fall war. Die Anstalt würde durch Gewährung dieser Bitte in vorgeschlagener Weise mehrfach gewinnen. Es würde nicht nur der immer schädlicher werdenden Ueberfüllung einzelner Klassen, wodurch die Anstalt in ihrer Wirksamkeit gelähmt wird, abgeholfen, sondern

ihr auch in dem Anstreben nach dem Standpunkt einer normalen höhern Bürgerschule ein bedeutendes Moment gewährt werden. Da kein einzelner Bürger, als Hausvater irgend ein Opfer, für die Erziehung seiner Kinder geboten, für zu groß hält, so läßt sich Gleiches von den ehrenwerthen Repräsentanten unserer Bürgerschaft zu Gunsten hiesiger Jugend erwarten. Die beabsichtigte fünfte Klasse soll zwischen der jetzigen dritten und vierten ihre Stelle erhalten, so daß die schwächern Schüler jener und die geübtern dieser darin aufgenommen werden würden. Dabei wird das Bedürfniß eines neuen und geräumigern, auch gesundern Schulgebäudes immer fühlbarer. Die Einleitungen zur Veranschlagung der Kosten des Baues sind bereits vor längerer Zeit gemacht worden. Wie es auch komme, die Mahnungen der Zeit werden sich, wenn Gott uns länger den Frieden erhält, nicht mehr lange ohne den bemerkbarsten Nachtheil zurückweisen lassen.

Im Lehrerpersonal sind keine, im Lehrplan nicht eben bedeutende Veränderungen erfolgt. — Der Herr Rector Taureck ist nach mehrmonatlichen Leiden an der Brust mit Tode abgegangen. Sein Andenken wird in seinen zahlreichen Schülern nicht nur wegen seiner eigenthümlichen Gemüthlichkeit, sondern auch wegen des Ernstes, mit dem er die Jugend zu Ordnung und Fleiß anleitete, fortleben. Er hinterläßt eine tief betrübte und bekümmerte Witwe ohne Kinder.

Ordnung der Prüfung.

Vormittags.

Gesang, geleitet durch Herrn Speck.

IV. Klasse. Biblische Geschichte, Geographie und Rechnen, Herr Krafft.

III. Klasse. Rechnen, Herr Speck. Naturgeschichte, Herr v. Nowicki. Geschichte, Herr Speck.

II. Klasse. Polnisch, Herr v. Nowicki.

Nachmittags.

Latein, Herr Rector Brohm. Geometrische Formlehre Herr v. Nowicki.

I. Klasse. Rechnen, Herr Krafft. Naturgeschichte, Herr v. Nowicki. Geschichte, Herr Rector Brohm. Physik, Schirmer. Gesang.

Die Deklamationsübungen, die Versetzung und Vertheilung der Geschenke werden in üblicher Weise erfolgen.